

- Kling, M., und Engels, O.**, Bodenuntersuchungen in der Rheinpfalz. Band XV der Veröffentlichungen der Pflälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Speyer 1930. Brosch. RM. 4,—.
- Koetschau, Dr. R.**, Erdöl und verwandte Stoffe. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1930. Geh. RM. 8,—.
- Kroll, W.**, Die Indi-Lichtlehre. I. Teil, Über die Struktur der Atome. Verlag O. Hillmann. Leipzig 1930. Geh. RM. 10,—, geb. RM. 12,50.
- Liesegang, Dr. R. E.**, Kolloidchemische Technologie, Lfg. 1. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1931. RM. 5,—.
- Mitteilungen der deutschen Materialprüfungsanstalten.** Sonderheft XIII: Arbeiten aus dem Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung und dem Staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem. Verlag J. Springer, Berlin 1930. RM. 21,—.
- Pascal, P.**, Explosifs, poudres, Gaz de combat. Lib. scientifique Hermann & Cie., Paris 1930. Frs. 50,—.
- Plücker, Dr. W.**, Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel. Allgemeine Methoden. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1931. Geh. RM. 55,—, geb. RM. 59,—.
- , Tabellen- und Rechenbuch für Nahrungsmittelchemiker. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1931. Geh. RM. 20,—, geb. RM. 22,—.
- Schettler-Eppler**, Lehrbuch der Chemie mit Einführung in die Mineralogie und Geologie. Neubearbeitet von Dr. E. John. 7. Aufl. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig 1929. Geb. RM. 5,60.
- Schultz, G.**, Farbstofftabellen. 14./15. Lfg. Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1930. RM. 16,—.
- Seifen-Industrie-Kalender 1931.** 38. Jahrgang. Dr. J. Davidsohn. Verlag Delius & Co., Berlin. RM. 4,—.
- Smith-Habers**, Praktische Übungen zur Einführung in die Chemie. 4. Aufl. Unter Mitarbeit von Dr. W. Feitknecht und Dr. H. W. Kohlschütter neu herausgegeben von Prof. V. Kohlschütter. Verlag G. Braun, Karlsruhe 1930. Brosch. RM. 5,—, geb. RM. 5,60.
- Sprechsaal-Kalender 1931 für Keramik, Glas und verwandte Industrien.** Herausgegeben von Dr. J. Koerner. Verlag des Sprechsaal, Müller & Schmidt, Coburg. RM. 2,50. Ausland RM. 3,—.
- Straube, H. J., Chr. P. W. Beuth.** Deutsches Museum. 2. Jahrgang, Heft 5. VDI-Verlag, Berlin. RM. 1,—.
- Taschenbuch für Keramiker 1931.** 2 Bände. Verlag Keramische Rundschau G. m. b. H., Berlin. Geb. RM. 4,—.
- Thoms, Geh. Rat Prof. Dr. H.**, Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie. Lfg. 31. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1930. Geh. RM. 10,—.
- Tonindustrie-Kalender 1931.** 2 Bände. Verlag der Tonindustrie-Zeitung, Berlin. Geb. RM. 4,—.
- Truttwin, H.**, Grundriß der kosmetischen Chemie. Verlag Vieweg & Sohn, Braunschweig 1930. Geh. RM. 9,75.
- Vom Wasser.** Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik, herausgegeben von der Fachgr. f. Wasserchemie des Vereins deutscher Chemiker. IV. Band. Verlag Chemie, Berlin 1930. Brosch. RM. 15,—, geb. RM. 17,—.
- Zement-Kalender 1931.** Herausgegeben von Dr.-Ing. Riepert. Verlag Zement, Berlin-Charlottenburg. RM. 3,60.
- Lehrbuch der anorganischen Chemie, für Studierende an Universitäten und technischen Hochschulen.** Von A. F. Holleman. 20., verbesserte Auflage, bearbeitet von Dr. E. H. Büchner, Lektor an der Universität Amsterdam. XII und 490 Seiten. Mit 72 Abbildungen und 1 Spektraltafel. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Preis geb. RM. 20,—.

Wenn ein Lehrbuch wie der Holleman in 20. Auflage erscheint, so ist es sicher bewährt; die Frage ist nur, ob es auch möglich ist, in einem schon vor 30 Jahren aufgestellten Rahmen ein wirklich von neuzeitlichem Geist erfülltes Werk zu schaffen. Dies ist namentlich bei dieser neuen Auflage zu bedenken; denn bei dieser fehlt zum ersten Male die Mitarbeit des Urhebers. Der Neubearbeiter, E. H. Büchner, Amsterdam, hat sich offenbar die Frage sehr ernsthaft vorgelegt, ob nicht die ganze Anlage umzugestalten sei. Er schreibt selbst darüber: „Es erschien mir noch nicht an der Zeit, zu versuchen, ein einführendes Lehrbuch der anorganischen Chemie

auf Grundlage der letzten Errungenschaften der Physik zu schreiben. Deshalb habe ich mich nur bemüht, die neuen Anschauungen im Rahmen des Buches einzufügen, insofern dieselben schon zur genügenden Sicherheit gelangt sind.“

Dem Standpunkt des Bearbeiters, daß in einem chemischen Lehrbuch in erster Linie die experimentellen Ergebnisse zu schildern sind, wird man durchaus beitreten. Man stellt bei der Lektüre mit Freude fest, daß bei der Neuauflage mit großer Sorgfalt vorgegangen ist und daß, wenn auch in sehr konzentrierter Form, möglichst viele der neueren Ergebnisse der experimentellen und theoretischen Forschung berücksichtigt sind. Gewiß hätte man das eine oder andere auch noch gern aufgenommen gesehen; auch stehen in theoretischer Beziehung alte und neue Dinge gelegentlich etwas „unorganisch“ nebeneinander, so daß der Leser nicht immer ein ganz abgerundetes Bild erhält. Alles in allem ist aber der Gesamteindruck recht befriedigend.

Infolgedessen wird sich auch diese neue Auflage des Holleman sicher wieder viele Freunde erwerben, namentlich bei den Studierenden, die sich mit Chemie nicht im Hauptberuf beschäftigen. Für den Chemiestudierenden selbst bringt das Werk allerdings bei den heutigen Ansprüchen des Unterrichts zu wenig Tatsachenmaterial. Druck und Ausstattung sind gut. *Klemm.* [BB. 238.]

**Der Gang der qualitativen Analyse.** Für Chemiker und Pharmazeuten bearbeitet von Dr. Ferdinand Henrich. Dritte, erweiterte Auflage, IV und 44 Seiten mit 4 Abb. Verlag Julius Springer, Berlin 1931. RM. 2,80.

Bei den Praktikanten, die im chemischen Anfängerpraktikum Übungsanalysen ausführen, haben sich seit jeher Tabellenwerke (z. B. die bekannten Wallachschen Tabellen) großer Beliebtheit erfreut. Wenn sie nicht für, sondern nur neben den eigentlichen Praktikumsbüchern benutzt werden, wie es der Herausgeber der zu besprechenden Tabellen ausdrücklich vorschreibt, so kann man vom pädagogischen Standpunkte gegen dieses Hilfsmittel keine Bedenken haben. Die Henrichschen Tabellen sind sorgfältig durchgearbeitet und daher allen denen, die eine solche Hilfe bedürfen, warm zu empfehlen. *Riesenfeld.* [BB. 382.]

**Biokatalysatoren** von H. v. Euler. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, neue Folge, Heft 4. Verlag Enke, Stuttgart 1930. Preis geh. RM. 6,—.

In der vorliegenden Schrift erstattet der Verfasser in umfangreicherer Weise, als er es bereits mündlich in seinem Vortrage tat, Bericht über seine auf dem Enzymgebiet liegenden Arbeiten, die ihm den Nobelpreis für Chemie 1929 eintrugen. Wir finden hier zum erstenmal zusammenfassend die Ergebnisse der Arbeiten der letzten Jahre aus der Stockholmer Schule dargestellt und in ihren Beziehungen zu den großen Problemen der Enzymchemie beleuchtet.

Der erste Abschnitt behandelt die Biokatalysatoren der Gärung und Atmung, insbesondere die Bedeutung der Kohlehydratphosphorsäureester, die Eigenschaften und Reinigung der Co-Zymase, die Faktoren Z und ähnliche der Hefe, ferner den ganzen Komplex der Oxydationskatalysatoren der Hefe. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit Arbeiten, welche die Aufklärung des Wesens der Enzymwirkung zum Ziele hatten und behandelt demgemäß vor allem Vergiftungserscheinungen, Hemmungen durch Spaltprodukte und die Spezifität der Enzyme.

Die Lektüre dieser kleinen Schrift ist für den Biochemiker außerordentlich anregend und gewinnbringend und kann, allein wegen des ausgezeichneten Überblicks, den sie vermittelt, nur wärmstens empfohlen werden. *Lüers.* [BB. 347.]

**Die Maltechnik jetzt und künftig.** Von Wilhelm Ostwald. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1930. Preis RM. 8,50.

Wer heute ein Buch über Maltechnik schreibt, weiß, daß nicht alle Wissenschaftler und Künstler in jedem Punkt mit seinen Ausführungen übereinstimmen werden. Die Beurteilung der Möglichkeiten, die Frage der Maltechnik zu lösen, ist noch stark vom subjektiven Urteil abhängig. Jeder Versuch, der zur Erzielung eines Fortschritts auf Grund von umfangreichen Kenntnissen und Erfahrungen gemacht wird, ist gerade darum als Beitrag zur Lösung des Problems wertvoll. Es ist erfreulich, daß Wilhelm Ostwald seine Gedanken und Erfahrungen über die Maltechnik veröffentlicht und besonders, daß er sich direkt an den Künstler und den Kunstgewerbler wendet.